

# Acht und dreyßigster Absak.

Auff den acht und dreyßigsten  
Tag der Fasten.

## Zu vil ist ungesund.

**D**ann ungesund ist es der Seelen / wann  
der Mensch / wegen seiner begang-  
nen Sünden zu vil kleinmüthig wird.  
Warumb? darumb; weilen er dardurch  
das Vertrauen zu **GOTT** verlieret / und  
gleichsamb seine grosse Barmherzigkeit ver-  
laugnet / die doch grösser ist / als alle an-  
dere seine grosse Werck.

Dahero mein Sünder! bist du gefallen?  
so stehe wiederumb auff / bist du tausend-  
mahl gefallen / so stehe tausendmahl wieder-  
umb auff / in unbeweglicher Hoffnung / daß  
dich der barmherzige **GOTT** (dessen Eigen-  
schafft ist barmherzig seyn) gnädiglich auff-  
nehmen werde. Dann sein Barmherzig-  
keit hat kein Maas / kein Ziel noch Zahl.  
Lauffe zu **Ihn** / fliehe zu **Ihn** / und halte  
dich zu **Ihn** / so wirst du unfehlbar Ver-  
zenhung erlangen. Trette mit grossen  
Vertrauen zu dem barmherzigen **IESU** /  
ver-

verharze bey Ihn / und Er wird dich (sey  
 versichert) nicht verstoffen / dann Er nimbt  
 die Sünder auff / und isset mit ihnen. Er  
 nimbt kein Zeit oder Orth auß / daß Er  
 dir nicht verzeihen wolle / sondern zu allen  
 Zeiten / und an allen Orthen / will / und wird  
 Er dir Barmherzigkeit erzeigen. Dann  
 der Magdalena hat Er Barmherzigkeit er-  
 zeigt bey der Mahlzeit / da dieselbe seine  
 heilige Füß mit ihren Zähren wuschete /  
 und mit ihren Haaren abtrücknete.

Dem Apostel Petro hat Er Barmher-  
 zigkeit erzeiget / als derselbe / nach seiner  
 Verlaugnung / in dem Vorhoff bitterlich  
 weynete. Dem Mathæo hat er Barmherzig-  
 keit erzeigt / als derselbe von der Zoll-  
 Bande auffstunde / und seinen Bucher verliesse.  
 Dem Zachæo hat Er Barmherzigkeit er-  
 zeigt / als derselbe von dem Baum herunter  
 stiege / und seine Betrügerey mit vierfältigen  
 Widergeben / gut zu machen / versprochen.  
 Dem Samaritanischen Weib erzeigte Er  
 Barmherzigkeit bey dem Brun / als dieselbe  
 ihr unrechts Thun / und mithin auch den  
 gütigsten Heyland erkennete. Dem Schär-  
 cher erzeigte er Barmherzigkeit / als der-  
 selbe

selbe am Creuz bekente / daß er alles Leyden wohl verdienet hätte. Dem Longino erzeigte Er Barmherzigkeit / als Ihm derselbe sein heilige Seythen mit der Lanzen durchstache. Vilen andern zugleich / erzeigte Er sein Barmherzigkeit / als Er am Creuz sprach: Vatter vergib ihnen / dann sie wissen nicht / was sie thun.

Warum dann / O Sünder! woltest und soltest du wegen deiner Sünden Kleinmüthig werden? wann du einen so lieben / milden / gütigen und barmherzigen Bergeber deiner Sünden hast? der dich verlohrenes Schäflein mit Embsigkeit suchet / und nicht nachlassen wird / biß er dich gefunden hat. Ja er wird die 99. (die Gerechte) in der Wüsten lassen / und wird dich das Hunderte ( das Büßende ) suchen; sodann dich auff seine Schuldtern legen (deine Sünden Schuld auff sich nemmen) und dich zu denen 99. andern Schäflein / zu denen Gerechten und Frommen / in seinen himmlischen Schaaf-Stall hinein tragen. Dahero lege nur ab alle Kleinmüthigkeit und Zaghafftigkeit / und trette mit beherzter Hoffnung zu seiner Barmherzigkeit / küsse ihm seine

heilige Fuß / und er wird dich nicht von sich  
 stossen / gleich wie Er der Sünderin Maga-  
 dalena selbe zu küssen erlaubt / und mithin  
 Barmherzigkeit erzeigt hat; küsse ihm seine  
 heilige Hand / die er außgestreckt / die Blind-  
 de sehend / die Krumpe und Lahme gehend /  
 die Flußsäzige rein / die vom Teuffel Beses-  
 sene befreyet / die mit schwärer Kranckheit  
 Beschaffte gesund / und die Sünder gerecht  
 zu machen: küsse ihm seine heilige Senthens-  
 Wunden / welche biß auff das allerletzte  
 Tröpfel deß heiligen Bluts und Wassers  
 sich außgeleeret / zu Abwaschung und Rei-  
 nigung deß Sünders; küsse Ihm seinen  
 heiligen Mund / welcher gesagt hat: Ich  
 will nicht den Todt des Sünders / sondern  
 vil mehrer / daß er sich bekehre und ewig  
 lebe. Ja endlichen küsse Ihm sein heiliges  
 Haupt / welches voller Wunden / auch  
 ganz mit Blut überrunnen ist / und fange  
 auff von selbigen kostbaren Blut: Perle in  
 deinen Mund / in dein Herz / und in  
 dein Seel nur ein einziges / so wird dasselbe  
 überflüssig genug seyn / deine Sünden- Wun-  
 den / an der Seelen / zu hehlen / und dich  
 gesund / gesäubert und gereiniget dem barm-  
 herzigen Jesu fürzustellen.

Uch!

Ach! eyle! und nicht verweile / dich diesem allerheiligsten Arzten Jesu Christo zu näheren / damit dir gar bald geholfen werde / und glaube nur gar gewiß / daß Er dir helfen will / und helfen wird. Ja! Er wird dir nicht allein von dieser deiner Sünden-Kranckheit gleich abhelfen / sondern auch ein gutes Mittel verschaffen / daß du nicht mehr in solche Kranckheit fallen werdest.

Du bist nicht der Erste / mein Sünder! der wider Gott gesündigt hat / und wirst auch nicht der Erste seyn / deme Gott seine Sünden vergeben / sondern unzählbar vil grosse und schwäre Sünder seynd schon vorlängst durch seine grosse Barmherzigkeit / zu Verzeihung ihrer Sünden kommen / kommen noch alltäglich darzu / und werden noch künfftig darzu kommen / wann sie auff dieselbe ihr Hoffnung ( doch ohne / daß sie auff die Barmherzigkeit Gottes sündigen sollen ) setzen werden.

Küsse also die Göttliche Barmherzigkeit an / in der Zeit der Gnaden / in welcher er uns erhöret / wie Paulus 2. Cor. c. 6. v. 2. mahnet: mache selbe dir zu Nutz

hen/ und schlüsse mit Job: Ich will reden  
in Betrübnuß meiner Seelen / und zu  
GOTT sagen: Verdamme mich nicht.  
Job. c. 10. v. 1. & 2.

## Neun und dreyßigster Absatz.

Auff den neun und dreyßigsten  
Tag der Fasten.

### Zu vil ist ungesund.

**D**ann ungesund ist es der Seelen / wann  
sich der Mensch zu vil vor dem Sterben  
fürchtet. Warumb? darumb; weilten  
durch die zu vile Forcht/ die Hoffnung/ und  
das Vertrauen zu GOTT gemindert / und  
wohl oft gänzlich vertriben wird / da doch  
vilmehr dieselbe soll vergrößert werden.

Dahero mein Mensch / sey getröst / fürchte  
dich nicht gar zu vil / sondern mundtere  
dich selbstten auff / sprechend: Was fürchte  
ich mir zu sterben / ist doch IESUS mein  
Heyland / für mich gestorben / dieser hat für  
meine Sünden genug gethan: dieser hat  
meine Schulden bezahlt: dieser ist für mich  
bey seinem himmlischen Vatter Bürg wor  
den